

# Junge Künstler in der alten Post – Buchkinder Leipzig e.V.

In der alten Post herrscht reger Betrieb. Vor dem Eingang erinnert ein Briefkasten an die ursprüngliche Nutzung des Gebäudes. Drinnen im langen Gang stapeln sich entlang der sechs Meter hohen Wände Kisten bis an die Decke. Randvoll gefüllt mit Buchproduktionen aus den vergangenen 15 Jahren. Bücher mit so verheißungsvollen Titeln wie *Das Auto auf zwei Beinen* und *Der Aussichtsturm des Menschengärtners* oder *Der fliegende Wackelpudding* und *Wie das kleine Küken zu seinem Kaffee kam*.



© regentaucher.com

Die ehemalige Schalterhalle ist zur Werkstatt umfunktioniert, voller alter Papiere und Stoffe. Staunend bleibt man vor einer Hochdruckmaschine aus den 1950er Jahren stehen. Auf dem Boden liegen Zangen und Schraubenzieher. Die Maschine ist noch in Betrieb. **Konstantin**, der quirlige Werkpädagog, hat sich in Nachtschichten beim Leipziger „Meister“ **Thomas Siemon** ausbilden lassen und brennt darauf, den Flyer für das nächste Fest auf diesen Walzen ausdrucken zu dürfen. Derweil ist im Nebenraum eine Lesung im Gange. Autoren und Illustratoren stellen sich gegenseitig ihre Werke vor. Einmal in der Woche kommen sie zusammen, um an ihren Texten und Bildern zu arbeiten oder auch einfach nur mal ein Cover zu entwerfen und sich Feedback von den Kollegen abzuholen. Die jüngsten Teilnehmer sind fünf Jahre alt; die ältesten, die zum Teil bereits mehrere eigene Bücher publiziert haben, sind dreizehn.

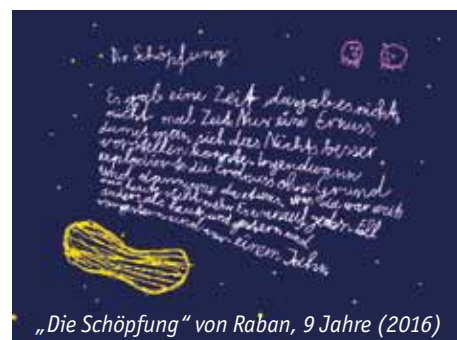
## „Ich denke, also bin ich“

Ein neuer Exzess des Jugendwahns? Übereifriger Eltern? Nein, gar nicht. Dem Verein **Leipziger Buchkinder e.V.**, der 2001 von einem Lehrer und einer Grafikerin gegründet wurde, geht es nicht um Nachwuchsstars für den Literaturbetrieb. Das Team um die beiden Geschäftsführer

**Birgit Schulze Wehninck** und **Sven Riemer** nimmt Kinder in ihren Interessen ernst und ist davon überzeugt, dass sie Räume brauchen, um sich frei zu entwickeln und ihre eigenen Ideen zu entfalten. In den wöchentlich stattfindenden altersgemischten Workshops finden die Kinder daher einen Holztisch voller alter Spuren, die verschiedensten Stifte, Linoleum und Ritzmesser. Sie fangen erst einmal an, „die Welt über Bilder zu begreifen, sie ritzen ihre Bilder, drucken, erleben die Möglichkeiten und Wirkungen der Farben. Aus diesen Bildern entstehen dann Textideen“, erklärt Birgit Schulze Wehninck das Konzept. Die begleitenden Pädagogen bieten Halt und Unterstützung, achten gleichzeitig sehr darauf, die Kinder nicht in vorgefertigte Richtungen zu drängen, sondern sie ihre eigenen Worte und Geschichten finden zu lassen.

## Im Lügestuhl

Je nach Entwicklungsstand schreiben die Kinder dabei nicht gleich entsprechend den Regeln der deutschen Rechtschreibung, sondern so manch einer berichtet erst mal über den *Schmäling* oder *Di Gansnurmale Mama*. Bewusst lernen die Kleinen nach der inzwischen auch in vielen Grundschulen eingesetzten Lauttabelle von Jürgen Reichen und werden damit in die Lage



„Die Schöpfung“ von Raban, 9 Jahre (2016)

versetzt, jedes x-beliebige Wort schreiben zu können, um wirklich auch ihre ganz eigenen Geschichten erzählen zu können. Und mitunter kann aus einem Schreibfehler auch gleich wieder eine neue Idee entstehen. Wie bei dem Jungen, dessen Held in einem *Lügestuhl* liegt. Oder lügt? Da wurde dem Autor plötzlich klar, dass sein Held natürlich *Lügeschichten* erzählen muss. Mit der fertig erzählten Geschichte hört die Wertschätzung der künstlerischen Arbeit aber noch nicht auf. Was andernorts zusammengetackert in einer Plastikfolie verschwinden würde, wird hier in der eigenen Manufaktur zum Buch. Die Kinder werden in den gesamten Entstehungsprozess einbezogen. Über 500 verschiedene Schätze sind so in den letzten Jahren entstanden. Die Neuerscheinungen werden jeweils in der **Buchkinderpost** professionell angeteasert und die fertigen Bücher wenn möglich von den Kindern selbst auf Lesungen präsentiert.

## Erst mal zuhören

Der Erfolg bestätigt ein inzwischen 20-köpfiges Buchkinder-Team, dass es mit ihrem Ansatz richtig liegt, und ermutigt es, sich immer neuen Herausforderungen zu stellen. In einer Stadt, in der Kindergartenplätze chronisch rar sind, haben die Buchkinder vor drei Jahren einen Buchkindergarten eröffnet, in dem schon die ganz Kleinen mit Buchstaben und Geschichten experimentieren. Und als Experten für Sprachvermittlung über Interesse arbeiten die Buchkinder-Pädagogen inzwischen auch wöchentlich in einer Flüchtlingsunterkunft. „Wir geben den Kindern die Möglichkeit sich auszudrücken und dabei entsteht automatisch Sprachkenntnis. Ein erster Schritt zur erfolgreichen Kommunikation und Integration“, erklärt Frau Schulze Wehninck. Und natürlich der Anfang von neuen spannenden Büchern.

Kathrin Köller

Die Bücher der Erstschreiberlinge kann man im Onlineshop bestellen. Dort erhält man auch den neuen Buchkinder-Kalender 2017: [www.buchkinder.de](http://www.buchkinder.de) (Hier dem Link zum Onlineshop folgen)

Buchkinder Leipzig e.V. auf der Frankfurter Buchmesse: Halle 4.1, Stand A 39

Die Buchkinder Leipzig e.V. freuen sich über Unterstützung: [www.maezen.buchkinder.de](http://www.maezen.buchkinder.de)